

12. Post hæc sub episcopo Christophoro Mezlero, Joannis successore, Gregorius Diez prior Augiensis de iniqua monasterii Augiensis abalienatione Paulum papam IV. anno 1555 per interventionem Ferdinandi Romanorum imperatoris fideliter informavit, bullamque super facienda monasterii in integrum restitutione obtinuit; hac tamen adjecta conditione, ut actualis ejusdem monasterii restitutio primum post episcopi Christophori obitum fieret. Verum cum, episcopo in vivis remanente, is anno 1559 viam universæ carnis fuisset ingressus, idem episcopus bullam præactam ab Andrea Kysling Augiensi monacho sibi proditam combussit.

13. Christophori dein successor Marcus Sitticus, comes ab Alta Embs s. r. ecclesiæ cardinalis anno 1563 novam et reliquis longe firmiorem super Augiæ incorporatione bullam a Pio papa IV. in evidens præactæ bullæ restitutionis et plurium aliarum bullarum apostolicarum præjudicium absque ullo conventus Augiensis præscitu et consensu subreptitie impetravit. Deus misereatur nostri. Columbanus Ochsner, monachus Einsidlensis.

### Zusatz.

Demnach wir Cristoff — bischoff zu Costanz und herr der Reichenow das gotshaus Reichenow mit aller seiner zugehörd auch mit land und leüt nummer bis in das vierzehend jar inngehabt, regiert und mit allen seinen ober- und herlichaiten recht und gerechtigtalten, wie oft und biß das immer mit allem ernst angefochten, nit mit unfer weniger mieh, arbeit und ouch mercklichen grossen costen durch die sonderm gnad Gottes des allmeh-

tigen bis anheer erhalten haben: nun haben wir hiezwischen unserer regierung den chor im münster der Insel in der Reichenow mit tach, gemacht und aller zierlichait gebawen, gebessert und mit aller notturtiger gotszier geauffnet und erstift, gleicher gestalt haben wir ouch das gotshäusle und kirchen Schinen von newem erstift, gebessert und gepawen, darzu dasselbig gotshäusle mit notwendigen selchen verordnet, mit newen und alten messgewender und anderm mer, so zum gotsbienst gehört, begabt, welcher beiden kirchen Reichenow und Schinen barockosten vil hundert guldin und ain grossen mercklichen costen anlouft, wie dann derowegen aller außgab rechenbücher hinder dem gotshaus Reichenow ligen und vorhanden, sollichß alles mer gnugsam mitbringen werden.

So haben wir zu zeiten unserer regierung das gut, so Capella genennt würdet, und zu Alenspach gelegen, des ersten koufs umb vier tausent und drey hundert guldin an das gotshaus Reichenow erkouft ouch allerdings bezalt und meniglichen mit ablosung der zinß darum vernüegt haben, wie dann des ouch urkunden, koufbrief und register vorhanden und in der Reichenow im gotshaus ligen seyen.

[Nun folgt die Stiftung ewiger Seelmessen für den Bischof, die er eigenhändig unterschrieb, worunter sich der Prior und Convent für die richtige Abhaltung verbindlich machte. Darnach hatte das Kloster folgenden Bestand:]

Und wir prior und ganz convent und namlich frater Andreas Kissling prior, fr. Johannes Seckler custos, fr. Benedictus Wesslin und fr. Vitus Burckhardus, fr. Gabriel Giger, fr. Georius Mentzer, fr. Conradus Böler, fr. Marcus Zintzler, fr. Thomas Fievel, fr. Pirminius Hubanestel, fr. Petrus Heroldt bekennen hiezmit ic. Datum den 9. Augusti A. 1561.

## Chronik von Sinsheim.

Von 1090 bis 1853.

Sinsheim in der Pfalz war der Sitz der Grafen des Elsenzgaues, und durch die Stiftung des Klosters daselbst zu Ende des elften Jahrhunderts wurde Gelegenheit gegeben, Vieles zur Geschichte der dortigen Gegend aufzuschreiben. Davon ist aber sehr wenig auf uns gekommen, denn von den beiden Klöstern Denheim und Sinsheim sind die meisten Archivalien und fast alle Handschriften verloren. Von Denheim kenne ich gar

keine Handschrift, von Sinsheim fand ich eine einzige zu Amorbach, und zwar aus der Zeit des Abtes Abelger, welcher (Buch 1, 9) sehr viele Handschriften fertigen ließ. Auch diese Wahrnehmung beweist, wie Vieles im badißchen Unterlande zerstört und unwiederbringlich verloren ist. Ich habe das oft bei meinen Forschungen erfahren und darum meine Aufmerksamkeit auch dem Unscheinbaren zugewendet. So wurde diese Chronik gerettet,

die einzige Schrift dieser Art, welche von der Geschichte des Klosters Einsheim übrig ist.

Im Jahr 1824 besuchte ich meinen alten Lehrer Huberti zu Bruchsal und sah bei ihm die Handschrift dieser Chronik, welche dem geistlichen Rathe Gärtler gehörte und nach dessen Tode in die Seminarbibliothek zu Bruchsal kam. Die zwei ersten Bücher schrieb ich in Heidelberg vollständig ab, das dritte aber nur in solchem Auszuge, der für meine landschaftliche Forschung mir zusagte. Als der Plan der Quellsammlung wieder aufgenommen wurde, wollte ich die Handschrift noch einmal haben, um die Abschrift des dritten Buches zu ergänzen, aber sie fand sich nicht mehr vor, weder in Bruchsal noch in S. Peter, wohin ein Theil der Bruchsaler Bibliothek gekommen ist. So ist denn meine Abschrift der codex unicus geworden, und ich erwähne diese Erfahrung zur Warnung für Andere, daß sie ganz abschreiben sollen, was sich ihnen Wichtiges darbietet, denn die alten Handschriften gehen noch täglich zu Grunde.

Die folgende Chronik ist von verschiedenen Verfassern, ich habe daher ihre Abtheilungen Bücher benannt, um das Verhältniß anschaulicher zu machen. Der Verfasser des ersten Buches schrieb noch im Besitze der Handschriften und Urkunden des Klosters, wie ich zu Cap. 1, 2, 5 nachgewiesen, das zweite Buch wurde nach 1568 verfaßt, denn in diesem Jahre wurde nach Cap. 7 das Einsheimer Archiv zu dem Generalvicar nach Speier gestücht, daher konnte der zweite Verfasser nicht das erste Buch fortsetzen, weil ihm die Quellen fehlten, sondern beschränkte sich auf die Geschichte seiner Zeit. Unglücklicherweise war kein gutes Vernehmen zwischen den Stiftsgeistlichen und dem Bischof von Speier (s. Buch 1, 14. 2, 13. 14.), deshalb wurden die alten Schriften des Klosters aus Mistrauen nicht in das bischöfliche Archiv abgeliefert, sondern dem Generalvicar übergeben. Mit jenem Archive wären sie nach Karlsruhe gekommen, durch die Privatverwaltung sind sie aber wahrscheinlich längst zu Grunde gegangen.

Die Handschrift war auf Papier in Folio, Blatt 1 weggeschnitten, Bl. 2—5 a enthielten das erste Buch, dann bis Bl. 20 leere Blätter für die Fortsetzung, hierauf Bl. 21—23 a das zweite Buch, dann wieder leere Blätter bis Bl. 35 b. Von da an bis 89, b das dritte Buch in Tabellenform mit folgenden Rubriken: anni Chr. (1—1649), pontifices, imperatores, reges Franciæ, archiepiscopi Trevirenses, episcopi Spirenses, concilia, hæreses, viri illustres; sie sind vom Verfasser des ersten Buches angelegt und von den Fortsetzern mit einer damals großen Belesenheit ausgefüllt. Von Bl. 89 b

an hatte die Fortsetzung keine Rubriken mehr. Hierauf war eine ziemliche Menge Blätter ausgeschnitten, es folgten dann einige Auszüge aus dem Notariatsprotokoll des P. C. von Duren. Von Bl. 114 an begannen: »aliquot episcopi Herbipolenses, ex antiquo chronico MS. in bibliotheca pp. Prædicatorum Herbipoli;« sie fiengen mit Poppo I. an und endigten mit Johann Philipp. Bl. 117 Liste der Cardinäle von 1645, 1649, 1643, von Duren geschrieben. Bl. 121 Verzeichniß der Dogen von Venedig, der Erzbischöfe von Mainz und der Bischöfe von Worms, jene beiden Listen vom Verfasser des zweiten Buches geschrieben, diese von Duren. Bl. 119 Verzeichniß der Cardinäle von 1641, der spanischen Länder und der Hansestädte.

Der Verfasser des ersten Buches war Stiftsdechant zu Einsheim (1, 6.), das zweite rührt von zweien her, wovon der eine unbekannt ist, der andere sich aber selbst P. C. von Duren nennt. Aus dem dritten Buche habe ich nur das mitgetheilt, was unsere Geschichte betrifft, es war aber nicht thunlich, die mancherlei Verfasser durch verschiedene Schriften kenntlich zu machen, da sie ja doch mit einander Zeitgenossen waren. Da ich fand, daß die Verfasser Simonis Geschichte der Speierischen Bischöfe benutzt haben, so nahm ich nur solche Nachrichten über diese Bischöfe auf, die mit Simonis nicht übereinstimmen oder dort nicht vorkommen. Zu den Anmerkungen habe ich das handschriftliche Werk Würdtweins: Monasticon Wormatiense Bd. I. gebraucht, um seine Nachweisungen bekannt zu machen, die ich aus andern Quellen vervollständigen konnte.

#### Erstes Buch.

**Compendium historiæ equestris ecclesiæ collegiatæ sancti Michaelis prope Sintzhemium ab anno Christi, quo fundata est 1090, usque ad annum 1630.**

1. (Amplificator et singularis benefactor, non autem \*) fundator hujus ecclesiæ fuit Joannes, comes Creichgoiæ, filius Wolframi comitis et Atzelæ comitissæ, <sup>1</sup> quæ fuit filia Henrici IV. imperatoris, <sup>2</sup> frater

<sup>1</sup> dies Wort ist gestrichen <sup>2</sup> von quæ fuit bis hieher ist vom Verfasser auf den Rand geschrieben.

\* Die eingeschlossenen Worte sind vom Schreiber des zweiten Buches dem Eingang vorgelegt. Er muß die Urkunde des Bischofs Johannes vom Jahr 1100 (Acta acad. palat. 3, 277.) gekannt haben, nach welcher das Begräbniß der Vorfahren des Bischofs in Einsheim, also eine nicht unbedeutende Kirche dort bereits vorhanden war.

Wolfframi et Ceisolphi comitum; qui adepto Spirensi episcopatu anno a Christo millesimo nonagesimo, in monte prope villam suam, tunc *Sunneshheim* dictam, ubi canonicorum erat collegium, a suis olim primogenitoribus fundatum, dispersis alio dictis canonicis, et potissimum Spiram ad s. Guidonem et s. Germanum translatis, monasterium ordinis s. Benedicti aedificavit et fundavit in honorem dei omnipotentis, divæ virginis Mariæ, et s. Michaelis archangeli, qui loci hujus præcipuus colitur patronus. Et quidem prædia quæ supra dicti canonici ad suam sustentationem habuerunt, reperio: in *Sunsheim* prædium sufficiens ad unum aratrum, item in *Rohrbach* prope *Sintzheim*, in *Düren*, in *Duwelnheim* modo *Dilen*, \* et in *Wingarten*, \*\* quæ duo ultima, quomodo alienata fuerint, non invenio, ut et alia quam plurima prædia postmodum acquisita hoc tempore non supersunt, adeo ut ne dimidiam quidem partem bonorum, quæ olim habuit, hæc ecclesia <sup>1</sup> modo possideat. Ita nihil constans est sub sole.

2. Dotavit porro dom. Joannes, episcopus Spirensis prædictus, <sup>2</sup> hanc ecclesiam a se fundatam <sup>3</sup> diversis suis prædiis et allodiis, quæ licet non omnia extent, ne tamen eorum memoria omnino pereat, hic apponere volo, ut fundatoris liberalitas erga hanc ecclesiam posteritati memoranda et digna veneratione colenda relinquantur. Videlicet donavit *quidquid prædiorum, decimarum, jurisque habebat in Sunshheim*, dein prædia in *Rohrbach*, in *Steinsfurt* cum suis pertinentiis in loco, qui ibidem vocatur im *Effenthal*, *Ursenbach*, *Düren*, *Dilheim*, *Reichartshausen* \*\*\* cum sylvâ ad ipsum prædium pertinente, quæ nunc vocatur *der heilig Walbt*, quæ exinde capitulo vallis *Wimpinensis* per venditionem cessit; prædium in *Mentzingen*, in *Mintzesheim*, *Hegenbach*, *Wingarten*, *Germersheim*, *Grensheim*, *Enselheim*, *Ceisolfesweiler*, *Liningen* (*Lencingon cod. min.*), *Dürmentz*, *Cusselbrunn*, *Buhelen* im *Hegau*, † *Alzheim*, *Reihen*, *Ulvers-*

<sup>1</sup> diese beiden vorstehenden Worte sind durchgestrichen <sup>2</sup> e. S. p. Zusatz vom Verfasser des zweiten Buches <sup>3</sup> a. s. f. diese drei Worte hat der Verfasser des zweiten Buches durchgestrichen.

\* *Dielheim* bei *Wilsloch*.

\*\* Hierüber ist keine Urkunde mehr vorhanden, der *Tauschvertrag* von 1099 zeigt nur, wie *Rohrbach* mit *Sinsheim* an den *Bischof Johannes* gekommen. *Düggz reg. Bad.* p. 24. 25.

\*\*\* *Rohrbach*, *Steinsfurt* und *Düren* liegen nahe bei *Sinsheim*, *Reichartshausen* im *Amt Neckarbischofsheim*, und *Ursenbach* im *Amt Weinheim*.

† Im *Hegau* liegt kein *Bühl*, sondern im *Klettgau*, was aber nicht hieher gehört. In der Urkunde steht *Hedenegowi*, das ist

*bach*, *Büchich*, *Stevelt*, *Aspach*, *Swartach*, *Urach*, *Offenbach*, *Ottersheim*, *Knüttelsheim*, *Serlingen*, *Ramsbach*, *Bebingen*, *Gundramesheim*, *Ugelnheim*, *Bühelen* prope s. *Aegidium*, modo s. *Gilgen* juxta *Nussloch*, *Haag*, *Butersheim*, *Leimen*, *Bruch*, *Immelhausen*, *Entzeber* (*Enzeberch c. m.*), *Dagelfingen* (*Dagelvingun c. m.*), *Nitlingen*, *Nivern*; *quas omnes curtes cum omnibus ad eas pertinentibus, cultis et incultis, silvis, pratis, molendinis, aquis, aquarumque decursibus, venationibus, piscationibus, exilibus, redditibus et omnibus* servitiis, jure patronatus, decimis etc. huic ecclesiæ et s. *Michaeli*, consentienti *domina Adelheid*, filia fratris sui *Ceisolfi comitis*, solâ relicta herede, liberalissimo animo reverendissimus et illustrissimus princeps *Joannes*, *Spirensis episcopus* attribuit et donavit. \*

3. Qui insuper, ne decorem domus dei a se fundatæ, neglexisse videretur, pretiosa ornamenta ceteraque utensilia pari liberalitate tradidit, videlicet ad ornatum abbatis sandalia, caligulas, pectines eburneos sex, yasa manualia argentea ad lavandas manus duo, tunicam strictam, auream cruciculam cum

der *Hattengau* an der *Sur*, worin das Dorf *Hatten* und eine halbe Stunde davon *Bühl* liegt. Dieser *Gau* gehörte zum *Speiergau*, denn die *Sur*, die bei *Sels* in den *Rhein* geht, war die Gränze des *Untersassens* und des *Bisthums Speier*, nicht die *Lauter*, die bei *Lauterburg* in den *Rhein* fließt.

\* Dies Verzeichniß weicht sehr von der Urkunde ab, die Lamen aus dem *codex minor Spir.* Bl. 43 in den *Actis acad. Theod. Palat.* III. S. 277 mitgetheilt. Was hier durch cursiven Druck ausgezeichnet ist, stimmt mit jener Urkunde überein, diese hat nur ein Dorf mehr, *Alfenz* (*Alfenz*) im *Rahgau*, dagegen fehlen darin die sechsundzwanzig Dörfer, die der Chronist aufzählt. Woher diese genommen sind, weiß ich nicht. Ihre Lage ist folgende: *Menzingen* und *Münzesheim* im *Amt Bretten*, *Hegenbach* und *Weingarten* sind wahrscheinlich *Heimbach* und *Weingarten* an der Straße von *Speier* nach *Landau*, *Germersheim*, *Stadt am Rhein*, *Grensheim* ist der *Gränshof* im *Oberamt Heidelberg*, *Enselheim*, der *Insultheimer Hof* bei *Schwezingen*, *Faiserweiher* und *Kienzingen* im *Oberamt Maulbronn*, *Dürmentz* an der *Enz*, *Riffelbronn* bei *Pforzheim*, *Alzheim* bei *Dörfhofen*, *Reihen* bei *Sinsheim*, *Ulversbach* kenne ich nicht, *Büchig*, wahrscheinlich das im *Amt Bretten*, *Stettfeld* im *Oberamt Bruchsal*, *Asbach*, vielleicht das im *Amt Neudenau*, *Schwarzach* im *Amt Neckargemünd*, *Kurich* an der *Enz* bei *Balingen*, *Offenbach* zwischen *Germersheim* und *Landau*, *Ottersheim* und *Knüttelsheim* bei *Offenbach*, *Servelingen*, ausgegangenes Dorf bei *Landau*, *Ramsbach*, westlich von *Landau*, *Bebingen* zwischen *Speier* und *Odenkoben*, *Gundersheim* bei *Pfeddersheim*, *Heuchelheim* bei *Bergzabern*, *Bühl* bei *S. Ilgen* ist verschwunden, *Haag* im *Amt Neckargemünd*, *Butersheim* kenne ich nicht, *Leimen* bei *Heidelberg*, *Bruch*, ehemaliges Dorf bei *Weiffenburg*, *Immelhäuser Hof* bei *Sinsheim*, *Enzberg* an der *Enz*, *Thailfingen* im *Oberamt Herrenberg* oder *Balingen*, *Reiblingen* im *Oberamt Kirchheim*, *Niefern* bei *Pforzheim*.

catenula et alteram ex auro et electro sine catena, aliam item auream cum imagine eburnea, annulos tres aureos, chirotecas cum aurifrasorio, cidarim abbatialem, calicem aureum cum patena, libros plures, casulas, dalmaticas, cappas, tobalias, antipendia et similia ornamenta pretiosa magno numero. Sex insuper vexilla sacra, quæ fanones vocabant, decem argentea candelabra, quatuor cuprea, septem cyphos argenteos cum operculis, et sine operculis quinque, novem scutellas argenteas, thuribulum argenteum deauratum, tapetia quinque, conopæum pretiosum, duos fustes seu peda abbatis argento ornatos, tertium inauratum, pyxidem argenteam, acerras duas argenteas, calices duos argenteos, duos arundines argenteos, et alia ejusdem generis.

Gotefridus abbas. Drudo abbas usque ad annum 1098.

4. Dispositis hunc in modum et procuratis, quæ ad monachorum sustentationem honestam deique cultum decenter faciendum requirebantur, e celebri monasterio Sigeburgensi\* coloniam sacram Benedictinorum fratrum huc deduxit anno Christi millesimo nonagesimo secundo, indictione prima, sexto idus Septembres, Henrici senioris, imperatoris ejus nominis tertii, Romanorum regis quarti anno quadragesimo octavo, Urbani secundi summi pontificis anno quinto. Primusque huic loco abbas præficitur Godefridus, sed hoc alio abeunte Drudo ejus in locum successit, qui cum per annos paucos bene præfuisset, conscientiæ suæ consulens, Hirsaugiam se contulit ibidemque vitam finit.

5. Ea tunc temporis erat malignitas temporum, ut Urbanus secundus (non autem Gregorius septimus seu Hildebrandus, ut perperam antiquus manuscriptus de abbatibus hujus loci habet, cum is Gregorius anno 1085 obierit,\*\*) contra Clementem tertium antipapam ab Henrico imperatore intrusum, Romanæ ecclesiæ præset, cumque apostolica fulmina indesinenter in eos omnes feriret, qui Henrico imperatori adhærebant, inter quos, coacti magis quam volentes, plerique Germaniæ ac præsertim ad Rhenum episcopi tunc erant, ipse etiam Joannes episcopus, non immerito Drudo et episcopi partes sequi et Urbani ponti-

\* Siegburg bei Bonn.

\*\* Hierin liegt der Beweis, daß es eine alte Klosterchronik von Sinsheim gab, die aber Irrthümer enthielt. Zeitverstoße wie diesen konnte der Verfasser wohl berichtigen, aber Fehler, wie im Cap. 2, waren schwerer zu verbessern und blieben stehen.

ficis fulmina contemnere sibi periculosum arbitratus, deposita mitra securitati conscientiæ consuluit et privatam vitam præponens Hirsaugiæ obiit.

Adelgerus abbas.\*

6. Successit illi in regimine ex monasterio Sigeburgensi ab illius loci abbate Reginhardo missus Adelgerus anno 1098, qui per annos triginta sex utiliter huic ecclesiæ præfuit. Sub ejus regiminis initia Joannes episcopus fundator ecclesiam hanc versus plagam occidentis ampliavit, cryptam et turrinam extruxit, ambitum quoque claustrum conclusit, nec non prope ipsam ecclesiam templum parochiale sub patrocinio s. Joannis Baptistæ ædificavit et ipsemet dedicavit; quod, dum ego huic ecclesiæ præficerer, per sola fenestrarum et antiquarum imaginum in pariete pictarum signa a me dignosci potuit aut inveniri, nam intrinsecus in formam domus redacta, inferne pro stabulo pecorum œconomus serviebat [et quia juxta œconomum domum sita aditum ad majorem templi portam impediabat, meo instinctu omnino sublata est anno 1630<sup>1</sup>]. Dedicavit etiam Joannes episcopus altare summum hujus ecclesiæ nec non alia sex in dicta ecclesia, nempe altare s. crucis, quod nunc est ss. trinitatis, duo in crypta, quæ ubinam fuerit [l. fuerint], jam inveniri non potest, et tria in turri ejusque lateribus, quæ quia postea funditus dejecta fuit, etiam et ipsa esse desierunt. Certe ex omnibus altaribus ne unum quidem Calvinistæ reliquerunt, illa quatuor, quæ jam sunt, iterum ædificare oportuit. Sub hæc tempora obiit (Henricus tertius imperator, rex Romanorum ejus nominis quartus anno 1106<sup>2</sup>) parens et fundator hujus ecclesiæ Joannes episcopus Spirensis anno scilicet 1104. Imperatoris Henrici tertii seu senioris anno 50°, pontificatus sui anno 14°, die 26° Octobris. Sepultus est in mediò hujus ecclesiæ ante altare ss. trinitatis inter matrem suam comitissam Azelam, quæ a dextris jacet, et fratrem comitem Zeisolfum, qui a sinistris. Pater vero ejus comes Wolframus et junior ejus frater, etiam nomine Wolframus, sepulti sunt ante altare ss. apostolorum, quod nunc est s. crucis. Et hic rerum humanarum

<sup>1</sup> die eingeschlossenen Worte sind durchstrichen, aber so, daß sie sich leicht lesen lassen <sup>2</sup> diese eingeschlossenen Worte sind vom Verfasser selbst gestrichen, der Zeitfolge wegen, wie der Anfang des Cap. 7 beweist.

\* Er kommt vor bei GUDEN. sylloge p. 457. WÜRDTWEIN nov. subsid. 6, 278. Siehe unten Jahrgeschichten zum Jahr 1100.

caducitas vel maxime apparet, quod tantorum benefactorum in hac ecclesia nostra nec epitaphii apex ullus nec sepulchri alicujus vel minima memoria reperiatur; ita labuntur omnia, quæ sunt sub sole!

7. Prævit Joannes moriendo Henrico imperatori seniori, qui ecclesiam cathedralem Spirensis, hortatu Joannis episcopi construxit (perfectit<sup>1</sup>) ac anno 1106 fatis concessit, a Paschali II. papa imperio depositus (excommunicatus et a principibus imperio privatus<sup>2</sup>). Qui licet contra sedem apostolicam recalcitravit, ecclesiis tamen Germaniæ multa bona præstitit et huic ecclesiæ inter reliqua prædium suum in Landaw situm tradidit, quod succedentes imperatores violenta manu retraxerunt. Successori in imperio, Henrico juniori, ejus nominis imperatori quarto, regi vero quinto, opportune se insinuavit Adilgerus abbas ac omnia hujus ecclesiæ privilegia confirmari obtinuit, prout earum literarum originale extat et in manibus habeo, quodque cum reliquis hujus ecclesiæ literis, quæ alicujus sunt momenti, in peculiari libro, deo volente, transcribi curabo. Contigit hæc confirmatio anno Christi 1108.

8. Reliquerat Joannes episcopus moriens unicam hæredem, comitissam Adelheidim, filiam comitis Zeisolphi fratris sui, quæ post mortem mariti sui Henrici, palatini comitis a Tübingen, mundi honoribus valedicere cupiens, monasterium Blaburense, in ducatu Wirtenbergensi constitutum, construxit et dotavit. Dein huic ecclesiæ non solum a parentibus patrisque suis data rata habuit, sed quicquid adhuc superflui habuit, liberalissimo animo donavit, imo miranda alacritate una cum Adelgero abbate ipsamet ad Paschalem secundum papam Romam se contulit et omnium hujus ecclesiæ privilegiorum confirmationem ab eo impetravit anno Christi 1115, prout ex bulla ejusdem papæ inter literas hujus ecclesiæ videre licet. Obiit hæc sanctæ memoriæ comitissa Adelheidis, insignis benefactrix hujus ecclesiæ, anno 1122, sepultaque est in hac ecclesia nostra ante altare divæ virginis inter Frideradam, amitam patris sui et Adalam, Mechtildem et alias consanguineas suas. Sed modo ne vestigium quidem illarum sepulturæ superest. Sic omnia prætereunt.

9. Laborabat interea strenue et laudabiliter ecclesiæ hujus incremento Adelgerus abbas, et quia

<sup>1</sup> construxit ist mit Recht vom Verfasser des zweiten Buches ausgeführt und dafür perfectit gesetzt <sup>2</sup> das Eingeschlossene ist wiederum eine Verbesserung des Verfassers des zweiten Buches, der die Worte: imperio depositus ausgeführt.

fratrum suorum alendorum curam sciebat esse præcipuam, ut redditus annuos ad eorum necessariam sustentationem compararet, distraxit minus necessaria ecclesiæ ornamenta, præsertim candelabra, item scutellas et similia argentea vasa, quibus valde bona prædia hinc inde comparavit, prout manuscriptus de abbatibus hujus loci omnia specialiter recenset, quæ brevitati studens, cum fere omnia sint alienata, lubens prætereo. Juvit certe non parum Reginhardi, abbatis Sigeburgensis liberalitas, qui Adelgero abbati, suo olim alumno, triginta duas marcas argenti donavit, quibus molendinum, quod modo dicitur die mittel Mühl, comparavit. Erat tunc temporis ecclesiæ parochialis Sintzhemensis in hoc monte juxta templum nostrum, sed quia non solum civibus omnis ætatis et sexus montem conscendere laboriosum sed etiam monachorum quieti parum consultum id erat, Adelgerus abbas novam ecclesiam parochialem, quæ modo est, in oppido construi curavit anno 1132, quam Sigfridus Spirensis episcopus anno 1133 in honorem s. Jacobi apostoli dedicavit. Tandem bonis operibus dives Adelgerus, postquam plurimos libros scribi curasset in utilitatem ecclesiæ suæ, quam triginta sex annos rexerat, pie inter fratrum manus obiit anno domini 1133 undecima die Decembris, pontificatus Innocentii II. papæ anno quarto, quo Lotharius [II.] imperator coronatus est. Corpus sepultum in medio cryptæ, quæ modo non amplius exstat. \*

Egghardus abbas. \*\*

10. Adelgero abbas fratrum electione suffectus est Egghardus, prior hujus loci, ultimo die Decembris ejusdem anni. Sub cujus regimine pluribus ecclesia ditata est incrementis, præsertim quoad agros et vineas circa hoc oppidum Sintzhemense. et bene circa ea tempora evenit, ut Conradus II. expeditionem in terram sanctam pro recuperatione sacri sepulchri contra Turcas moliretur, nam plurimi cum eo proficiscentes, casu quo in illo sacro bello occumberent, sua bona huic ecclesiæ legarunt, inter quos paucissimi redierunt. Contigit ea expeditio circa annum Chr. 1147. Egghardus autem anno regiminis sui vicesimo sexto in bona pace ad dextram Adelgeri abbatis moriens appositus est anno Christi 1158 die

\* Würdtwein führt aus TITHEM. chron. Hirsaug. 1, 280. nach dem Adelger den Abt Godebalt an, der schon 1125 aus Hirschau berufen wurde, welchen dieser Chronist übergeht.

\*\* Siehe über ihn WÜRDWEIN nov. subs. 1, 166. monast. palat. 1, 91.

29. Martii. Ejus sepulturæ honorem præstitit Burchardus, abbas monasterii Odenheimensis.

Wetzelo abbas.

**11.** Defuncto Eggehardo non ita facile fuit successorem invenire. Elegerant quidem fratres Wetzelonem in Laureacensi (vulgo Lorch) monasterio professum, deinde a Diemone abbate Laureacensi monasterii montis Ebersbergensis in Noricis præpositum constitutum. Qui lite inter ipsum et Ebersbergenses fratres orta, licentiam ab ordine obtinuerat pro libitu locum eligendi. Quem huc venientem Eggehardus abbas non solum benigne susceperat, sed etiam hujus monasterii negotiis curandis præfecerat, ut pro prudentia in multis probata dignus successor a fratribus Sintzhemensibus judicaretur. Verum Gunthero episcopo Spirensi, cui ut ordinario hujus loci electi confirmatio competebat, alios ex aliis monasteriis proponente, fratribus vero eos recipere nolentibus et sua privilegia a summis pontificibus præsertim Paschali secundo concessa identidem allegantibus, sine pastore usque in Novembrem mensem permanserunt.

Joannes abbas.\*

**12.** Placuit tandem e Sigebergensi monasterio, unde primi fratres huc venerant, abbatem postulare; quem Nicolaus, illius loci abbas, lubens eis concessit Joannem canitie venerandum, timendum tamen magis quam amandum, ut ejus regimen demonstravit. Præfuit nihilominus utiliter, comparavitque huic ecclesiæ villam nostram in Rohrbach am Gießbühl prope Eppingen cum jure patronatus, item in Rohrbach prope Sintzheim aliaque multa prædia in Sintzheim, Steinfurth ceterisque locis. Ejus præsertim regimine constructum est monasteriolum s. Aegidii in palude prope pagum Nusloch, uno ab Heidelberga milliari, quod a tribus ex hoc loco missis fratribus inhabitari cœptum est; quod jam dirutum vestigia quædam antiqua retinet. Modo Sanct Gilgen im Bruch vulgo vocant. Denique cursum consummans Joannes abbas anno Chr. 1175 \*\* die 26<sup>o</sup> Junii, regiminis anno 18<sup>o</sup> migravit ad dominum, cujus corpus venerabilis Odenheimensis cœnobii abbas Burchardus, ut et prædecessoris, versus aquilonarem ecclesiæ plagam sepulchro, quod sibi vivens de politis lapidibus fieri jusserat, condidit. Præerat tum universali ecclesiæ

\* WÜRDWEIN subs. dipl. 4, 339.

\*\* Dieses Jahr ist unrichtig, denn sein Nachfolger Heinrich war schon 1170 Abt. DÜMGE reg. Bad. 444.

Alexander papa tertius in annum decimum sextum, imperio vero romano Fridericus Ahenobarbus seu Barbarossa dictus in annum vicesimum secundum ab electione, ecclesiæ Spirensi (Rathbodus vel Rathodo quadragesimus tertius) \* episcopus.

Henricus abbas.\*\*

**13.** Joanni defuncto non laboriosum fuit successorem invenire. Nam cum circa ultimos vitæ annos ob corporis imbecillitatem totum administrandarum rerum monasterii onus in Henricum, hominem doctum, prudentem et rebus domesticis gerendis idoneum conjecisset, jam tum Joanni successor a fratribus destinabatur. Itaque altero post obitum Joannis die electus Henricus in abbatem statim die electionem sequente, quæ erat vigilia apostolorum Petri et Pauli, Spiram ad Rathodonem episcopum, confirmationem petiturus, abiit ac benigne susceptus impetravit.

**14.** Fœdum tunc temporis schisma ecclesiam lacerabat, imperatore Friderico contra Alexandrum papam alium intrudere volente, donec tandem Conrado Wormatiensi episcopo ad pontificem a cæsare Venetias misso totius orbis congratulatione pax coaluit anno 1177. Sed pace monasterium Sintzhemense non sinebant frui Spirensis episcopi ministeriales, ac ipsius monasterii, qui tunc dicebantur advocati, nobiles a Wissenloch, qui quotidianis ferme ad monasterium cursitationibus et hospitationibus intolerabiles ac inutiles sumptus causabant, quare his malis Henricus abbas remedium opportunum quæsiturus, anno 1179 ad Alexandrum papam, sublato schismate generali concilio Lateranensi præsidem abiit, a quo non solum antiquorum privilegiorum confirmationem, verum etiam contra molestatores monasterii protectionis apostolicæ litteras impetravit, prout litteræ Alexandri fusius indicant, ab ipsomet Alexandro et novem cardinalibus subscriptæ VIII. id. April. anno jam dicto. \*\*\*

**15.** Intervenit anno 1184 inter Henricum abbatem et Engilfridum, pastorem in Ugelnheim, ratione

\* Diese eingeschlossenen Worte hat der Verfasser selbst beige-schrieben und vier andere dafür ausgestrichen, von denen ich nur noch die drei ersten: Conradus ejus nominis herausbringe, und im letzten deutlich nur — dus lesen kann, welches nach der ganzen Stellung der Schrift durch secundus zu ergänzen ist.

\*\* WÜRDWEIN chron. Sconaug. dipl. p. 23.

\*\*\* Zur Beurtheilung dieses Verhältnisses und der Klagen im Buch 2, 13. führe ich aus einem Verzeichniß des Jahres 1365 an, daß der Abt von Sinsheim für seine Befähigung den Beamten des Bischofs von Speier 19½ Mark Silber bezahlen mußte.

decimarum illius loci ad hoc monasterium tunc adhuc spectantium (nam postmodum venditæ sunt), quare opus fuit ad legatum sedis apostolicæ in Germaniam missum recurrere, qui sua prudentia et data sententia litem composuit. Erat is Conradus, comes palatinus a Wittelspach genere, Ottonis palatini, qui litteris Henrico datis subscripsit, frater, archiepiscopus Moguntinus, ordine tricesimus primus, qui a Friderico imperatore sede sua ejectus Romam ad Alexandrum papam confugerat, ab eoque cardinalis episcopus Sabiniensis, post archiepiscopus Salzburgensis factus fuerat, et demum pace composita, Christianoque sedis Moguntinæ invasore mortuo, Moguntinæ receptus est. Eandem harum decimarum ratione pacis compositionem suo calculo comprobavit Udalricus Spirensis episcopus, a Rechberg genere, Rathbodonis successor, prout litteræ ejus eodem anno Wormatiæ datæ plenius declarant.

**16.** Successerat anno 1181 Alexandro papæ Lucius tertius. Is, quæ Conradus Moguntinus ac Udalricus Spirensis statuerant, Henrici abbatis precibus, procurante Conrado II. Wormatiensi episcopo, circa annum 1185 litteris suis apostolicis, Veronæ datis, roboravit. \* Lucio vero hoc anno mortuo successor Urbanus tertius eodem anno, quarto calendis Februarii monasterium in sedis apostolicæ tutelam recipiens, privilegiorum ejus, cum plurimis subscriptis cardinalibus, confirmationem impertivit.

**17.** Præfuerat hoc modo Henricus abbas huic monasterio annos pæne viginti duos, plurima prædia comparaverat et ut bonum patrem familias decebat, domum suam sibi creditam utiliter administrarat, cum ecce novæ procellæ in imperio ob mortem Friderici imperatoris exortæ, qui in Palæstina submersus fuit, vitam ei tædiosam fecerunt ac integro ante obitum anno corporis ægritudine lecto affixus resolutionem expetebat, quæ tandem anno 1196 ei bene prævisa evenit, cum eodem die in capella s. Nicolai, quæ adhuc hodie supra sacristiam extat, cubili suo vicino sacrum missæ officium devotissime audisset, sepultusque est ante altare divæ virginis.

\* Vom Cap. 11 bis hieher stimmt die Zeitrechnung des Chronisten und Simonis in Betreff der Regierung der Speierer Bischöfe nicht überein, wie folgende Liste beweist. Chronist: Gunther I. war Bischof 1158. Rathbodo 1175, oder wenn man die ausgestrichenen Worte gelten läßt, Konrat II. 1175. Ulrich II. 1184. Simonis: Gunther I. † 1156. Aber Simonis zeigt S. 72 selbst an, daß nun die Zeitrechnung unsicher werde. Konrat II. 1178 bis 1184. Rathbodo 1184 bis 1188. Ulrich II. 1188 bis 1192. Nach den Urkunden bei DüMGK reg. Bad. p. 145. lebte Günther noch 1161. Ulrich kommt 1190 vor p. 149.

Wolframus abbas. \*

**18.** Wolframus genere nobilis, magnæ prudentiæ vir, hujus monasterii quondam alumnus, abbatis et conventus consensu ac licentia a monasterio absolutus, Herbipoli præposituram assecutus fuerat. Hic, deo ita volente, ipso Henrici abbatis obitus die, animi, ut opinor, relaxandi et notos veteres salutandi causa huc diverterat. In eum, quasi opportune e cælo missum, fratres omnes oculos conjiciunt et in abbatem suum unanimes voce eligunt ac protinus Spirensi episcopo, qui tum erat Otto, comitum Hennebergensium genere ortus, confirmandum deducunt. Sed is, quod in monasterio professus non esset, auctoritatem ordinariam interponens, eorum non tam electionem quam postulationem rejecit, quare Wolframus, altiori auctoritate fretus, Friderici cæsaris successorem Henricum sextum Suevum in Apulia tum commorantem adiit, cujus auxilio et patrocinio Romæ a Cælestino tertio pontifice abbatialem benedictionem accepit ac reversus cum Spirensi episcopo amicorum interpositione reconciliatus est. \*\*

\* Vor diesem war noch ein Abt Konrat, der von 1211 bis 1214 vorkommt. WÜRDWEIN nova subs. 1, 170. GUDEN. syll. 92. Wolfram erscheint erst um 1222. GUDEN. 119.

\*\* Die folgenden Äbte sind bei Würdtwein verzeichnet, nämlich:

Heinrich II. kommt vor 1248 bis 1253. WÜRDWEIN subs. 5, 293: 295. 303., nova subs. 12, 154.

Bollant von 1274.

Diether von 1286.

Konrat II. von 1327.

Eberhart von Gemmingen 1341 bis 1350. HUMBRACHT Reichsadel Taf. 25.

Friderich von Benningen, starb nach seinem Grabstein den 1. Juni 1409. — Er kommt auch in einer Urkunde von 1406 als Fridericus de Venigen vor. Bruchsal, geistl. Copialbuch Nr. 3 Blatt 30.

Apel von Finkertloß von 1424. TARR. chron. Hirs. 2, 370.

Sigfrid von Benningen, um 1450. HUMBRACHT Tab. 142. — Kommt noch in einer Urkunde von 1453 vor und war nach einer andern schon 1430 Abt. Copialbuch des Speierer Domcapitels zu Karlsruhe 2 C Bl. 313. Die Jahrgahl in einer dritten Urkunde 1403 (das. Bl. 318), die wörtlich ausgeschrieben ist, kann nicht richtig, sondern nur Schreibfehler seyn für 33. Er war noch im Jahre 1456 zu Maulbronn bei der Weihe des Bischofs Sigfrid von Speier, seines Verwandten. Copialb. von Bruchsal Nr. 13 Bl. 144.

Burkhart, steht nicht bei Würdtwein, starb aber als Abt 1468. Bruchsal, geistl. Copialbuch Nr. 2 S. 147.

Ulrich von Finkertloß, wird von Würdtwein nicht angeführt, war Abt bis 1472, wo er nach Odenheim berufen wurde. Siehe unten Jahrgeschichten zum Jahr 1472. Er wurde 1468 gewählt. Bruchsal, geistl. Copialbuch II, 147.

Michael von Angelach von 1474. — Kommt noch in einer Urkunde von 1496 vor und war der letzte Abt. Er wurde 1472

## Zweites Buch.

## Compendium historiæ equestris ecclesiæ collegiatæ sancti Michaelis prope Sinsheim, Spirensis dioceseos.

1. Fundata est hæc ecclesia diu ante annum domini millesimum a comitibus Creichgoæ, qui hinc familiæ suæ sedem habebant, et nominatim comites Walramus et Zeisolfus fratres, atque eorum soror comitissa Adelheidis, relicta vidua comitis palatini Tubingensis absque prolibus mortui, et fundatrix monasterii in Blawbeuren, nec non Joannes, episcopus Spirensis, ultimus e familia dictorum comitum, circa annum Christi 1100 ex bonis suis patrimonialibus eam multum locupletarunt. Jam dictus Joannes episcopus consensu Calixti secundi papæ, translatis Spiram ad montem sancti Germani sacerdotibus secularibus, monachos ordinis sancti Benedicti e monasterio Sigeburgensi evocatos hinc instituit et sub regimine abbatum et conventus deinceps hanc ecclesiam esse voluit, retinens solummodo jurisdictionem diocesanam.

2. Mansit sub hoc monastico regimine multorum pontificum et imperatorum insignibus privilegiis decorata usque ad tempora Alexandri VI. papæ, qui monachos, votis religionis absolutos, secularium canonicorum more vivere permisit et monasterium in secularem ecclesiam collegiatam convertit, sicut eodem tempore idem pontifex cum monasterio sancti Albani juxta Moguntiam disposuerat. \* Exinde ex abbate præpositus, ex priore decanus, ex monachis canonici facti sunt et quidem omnes e primaria et equestri nobilitate. \*\*

3. Verum cum Georgius ab Helmstadt præpositus conspiceret e redditibus ecclesiæ plus nimium

gewählt. S. unten Jahrgeschichten zu diesem Jahr. Im Jahr 1496 wurde die Abtei in ein Collegiatstift verwandelt.

\* TARNHEIMUS im Chron. Hirsaug. zum Jahr 1497. Bb. II. S. 564 ist über diese Veränderung sehr ungehalten. Seine Ansicht von einer Nachahmung Odenheims wird durch unsern Annalisten nicht bestätigt, aber die Geschichte hat gezeigt, daß durch die Umwandlung in weltgeistliche Stifter die Klöster zu Grund gerichtet wurden. Im Jahr 1469 versuchte der Bischof Matthias von Speier eine durchgreifende Wiederherstellung der Klosterstrenge in Sinsheim, Odenheim und andern Abteien, die im Bruchfaler geistl. Copialbuch Nr. 2 S. 153 folg. steht.

\*\* So geschah es auch in Odenheim, und der Standesvorzug galt auch in der Reichenau, s. oben S. 200. Der Grund dazu lag in dem damaligen Bestreben adeliger Häuser, die nachgeborenen Kinder zu versorgen. Beweise von den Jahren 1422 und 1444 gibt Kschbach Gesch. von Wertheim 2, 214. 215. 270. 271.

Duckensammlung. I.

a prælaturis insumi, ultro apud Leonem X. papam petiit et obtinuit, ut post suum obitum præpositura extingueretur. \* Sicque eo mortuo dignitas principalis mansit penes decanum, sub cujus et capituli administratione remansit ecclesia usque ad annum Christi 1565 mense Majo, quo Fridericus III., comes Palatinus elector, calvinista, contra pacem religionis et post Passavicam transactionem violenter eam occupavit, decanum Wernerum Nothast a Hohemberg, \*\* senio venerabilem, reliquosque canonicos et vicarios in exilium egit, suppellectilem templi pretiosorem abripuit, altaria diruit, ornatum et sacerdotalia indumenta cum imaginibus in medio aræ comburi præcepit. \*\*\* Quo etiam tempore idem Palatinus eadem injustitia collegiatam ecclesiam in Neuhausen prope Wormatiam occupavit.

4. Anno eodem 1565 mense Junio decanus et capitulum Sinsheimense, uti et nobilitas imperii libera tractus Creichgoæ, qui pars est circuli Suevici, Maximiliano II. imperatori pro restitutione hujus ecclesiæ per suos ablegatos humillime supplicarunt; quapropter eodem anno, die X. Julii sua cæsarea majestas per severum mandatum dicto Palatino restitutionem utriusque ecclesiæ, Sinsheim scilicet et Neuhausen, imperavit. Eodem anno die XXIII. Augusti tota nobilitas circuli Suevici iterum pro restitutione hujus ecclesiæ, utpote pro nobilibus fundatæ, eidem Maximiliano imperatori supplicavit.

5. Anno 1566 in publicis imperii comitiis Augustæ idem imperator, præhabito principum electorum consilio, ceterorumque principum et statuum imperii consensu, prædicto Frederico palatino ibidem præsentem restitutionem utriusque ecclesiæ iterum demandavit.

6. Anno 1567 in comitiis Ratisbonæ ac dein Fuldæ ab electoribus et principibus similiter conclusum fuit. Hoc eodem anno, mense Julio, decanus et capitulum Sinsheimense apud cæsarem pro executione prædictorum mandatorum iterum supplicarunt.

7. Cum anno 1568 idem Palatinus a canonicis Sinsheimensibus exulibus, tunc Wormatiæ habitantibus, hujus ecclesiæ documenta atrocibus minis extorquere vellet, idem imperator die IV. Augusti decano et capitulo per inhibitoriales mandavit, ne Palatino

\* Nach ihm folgte Erasmus von Habern als Stiftsdechant, der 1542 starb. Bruchf. geistl. Copialbuch Nr. 1 S. 748.

\*\* Er wurde 1542 Stiftsdechant und ist Verfasser des ersten Buches. S. oben S. 203 und unten Jahrgesch. zu dem Jahr 1542.

\*\*\* Pfalzgraf Friderich III. war ein Bilderfürmer und zerstörte die alten Kunsterbe. S. meinen Anzeiger von 1836 S. 499.

dicta documenta traderentur, sed loco securo asservarent, quæ ex tunc Spiram translata apud vicariatûs archivium conservata fuerunt.

Eodem anno a decano et capitulo ad cæsaream aulam missus est dominus Philippus Christophorus a Sætteren, canonicus Sintzheimensis, moderni principis electoris Trevirensis, episcopi Spirensis patruus, qui die V. Augusti per porrectam supplicationem institit, ut hæc ecclesia usque ad causæ decisionem sequestraretur. \*

Eodem anno, mense Decembri, residui canonici Sintzheimenses in locum Wernerî Nothaft, decani defuncti, elegerunt Wormatiæ in decanum dominum Joannem Cunonem a Morsheim, suum concapitularem.

**8.** Anno 1570 in comitiis imperii Spiræ a majestate cæsarea et electoribus in causa restitutionis hujus ecclesiæ commissarii deputati sunt Joannes episcopus Argentinensis et Carolus Marchio Badensis.

**9.** Anno 1572 quia dicti commissarii difficulter induci poterant, ut contra Palatinum, eorum terris vicinum, suam commissionem aggredierentur, missus fuit a decano et capitulo ad dominum episcopum Argentinensem Coloniam, ubi tunc morabatur, antedictus dominus a Sætteren, qui tandem dicto episcopo persuasit, cui etiam deinde marchio Badensis consensus. Anno eodem die VII. Februarii in locum defuncti domini a Morsheim in decanum electus est sæpe dictus dominus a Sætteren canonicus, qui ad obitum usque pro restitutione hujus ecclesiæ plurimum laboravit.

**10.** Anno 1573 dies XXV. Februarii in urbe Landaw conventui habendo a dictis commissariis indictus fuit, ibidemque comparuerunt dd. commissariorum, comitis Palatini, et capituli Sinsheimensis ac Neuhausen subdelegati, videlicet pro parte Joannis episcopi Argentinensis Marcus Hupschman a Biberbach, satrapa in Cochersperg, Ludovicus Falckenberger licentiat, consiliarius: pro parte Caroli marchionis Badensis Joannes Jacobus Ries a Sultzbach, capitaneus in Carlsburg, Christophorus Fridericus Kircher, doctor,

\* Derselbe Sætern war nach dem Codex Bl. 130, b viermal Gesandter des Bischofs Dieterich II. von Worms auf den Reichstagen zu Speier 1566 und 70, und zu Regensburg 1567 und 76. Er starb als Domherr zu Trier, Speier und Worms den 14. Juni 1592. Sein gleichnamiger Neffe, geboren 11. December 1567, den er über die Taufe hob, wurde 1610 Bischof zu Speier und 1623 Erzbischof zu Trier. Dieser erbaute die Festung Philippsburg gegen die Pfalz und war deren größter Feind. Die Anfänge dieser Feindschaft liegen in der Aufhebung des Klosters Sinsheim.

consiliarius aulicus: pro parte Friderici palatini electoris Otto ab Hævell, satrapa in Germersheim, Christophorus Ohem, Dr., Noe Maurer, Dr., Abel a Schwechingen, doctor: pro parte capituli Sintzheimensis Philippus Christophorus a Sætteren, decanus, Carolus a Wiltberg, canonicus, Georgius Seyblin, Dr. et Dieteri episcopi Wormatiensis (qui et ipse canonicus erat Sintzheimensis) cancellarius: pro parte capituli Neuhausen Benedictus Diepach, decanus ad s. Paulum Wormatiæ et canonicus in Neuhausen, et dictus dominus cancellarius. sed quidquid in hoc conventu multo verborum litigio tractatum fuit, id ad referendum suis principalibus dicti subdelegati assumpserunt, nullo effectu.

**11.** Anno 1577 residui pauculi canonici Sintzheimensis Rudolpho secundo imperatori pro executione tot præcedentium imperialium mandatorum iterum supplicarunt et ab eodem confirmationem suorum privilegiorum obtinuerunt.

Anno 1579 iterum eidem imperatori supplicatum fuit. Eodem anno, die VIII. Augusti idem imperator Pragæ per rescriptum cæsareum, subsignatum »vidit Vieheuser,« imperavit, ut omnia acta in causa ecclesiæ Sintzheimensis reproducerentur et reexamarentur.

**12.** Sub eodem tempore et antea sæpius in camera imperiali Spirensi diversa mandata et sententiæ contra electorem Palatinum pro restitutione hujus ecclesiæ emanarunt et insinuata sunt, sed sine subsequitione ullius executionis. Unde factum, ut paulatim defunctis omnibus canonicis et nullo amplius id negotium urgente electores Palatini hæretici in violenta detentione hujus ecclesiæ continuarint usque ad annum 1622, quo felicibus auspiciis et victricibus armis invictissimi Ferdinandi II. imperatoris et ligæ catholicæ victoria prope Wimpenam, die VII. Maji obtenta, Palatinatus inferior cis Rhenum, in quo hæc etiam ecclesiæ constituta est, occupatus fuit.

**13.** Est porro hinc obiter notandum, quod ab anno 1565, quo hanc ecclesiam Palatinus occupavit, usque ad dictum annum 1622 nullus episcoporum Spirensium pro hac ecclesia quicquam egerit, vel unum teruncium exposuerit, aut syllabam pro ejus restitutione scripserit, quin imo ut ejecti canonici ad jus suum in aula cæsarea et alibi prosequendum haberent sumptus necessarios, coacti sint, consentiente Marquardo episcopo Spirensi, vendere Udalrico duci Wirtembergensi pastorias Dürmuntz, Zeissesweyer et Lintzingen cum omnibus juribus decimarum et

patronatus pro summa 3500 florenorum, quæ plus quam 8000 florenorum valebant; quæ venditio contigit anno 1572. Et quia hæc summa etiam non sufficiebat, ulterius ab urbe Norimbergensi summam capitalem 4000 florenorum et ab oppido Geisenheim in Rincavia etiam 4000 florenorum receperunt.

**14.** Anno 1622 modernus episcopus Spirensis Philippus Christophorus [.....tus in hac ecclesia restituenda hanc paulatim ad se trahere]\* post 1623 electus archiepiscopus Trevirensis, quia hæc ecclesia est episcopatus Spirensis, concedente serenissimo duce Baviaræ Maximiliano divinum cultum et catholicæ avitæ religionis exercitium restituere cœpit, et primo aliquot patres societatis Jesu illuc destinavit, verum quia verebatur, ne societas apud summum pontificem hanc ecclesiam pro se ambirent, illis amotis quendam p. Carmelitam et aliquot seculares sacerdotes eo transmisit, qui tam parochiam oppidi Sinsheim quam vicinas pagorum Steinfurt et Rohrbach administrarent.\*\* quod fecerunt usque ad annum 1626, quo prædictus eminentissimus princeps elector sciens, hanc ecclesiam ante sui occupationem a viris equestris nobilitatis administratam fuisse, cupiensque paulatim ad pristinum statum restituere, sub titulo regentis, cum spe promotionis in decanum, huc transmisit ex archiepiscopatu Trevirensi me, qui hæc scribo, Petrum Ernestum ab Ouren,\*\*\* patria Arduennatem et dominum in Tavigny, antiqua prosapia oriundum, sacerdotem et sanctæ sedis apostolicæ protonotarium, submissis mihi in auxilium quatuor sacerdotibus vicariis, qui mecum frugali mensa contenti, de more aliarum collegiatarum divina officia peragerent et dictas parochias administrarent.

**15.** Successit meo rogatu ut canonicus reverendus ac prænobilis dominus Joannes Richardus a Gilt-

\* Die eingeklammerten Worte sind noch vom Verfasser des zweiten Buches, aber vom Fortsetzer P. G. von Duren, dessen Schrift mit post anfängt, mit großem Fleiße durch Kreuz- und Querstriche unleserlich gemacht. Aus den Worten, die ich mit vieler Mühe wieder herstellen konnte, sieht man, daß ihr Inhalt ihm mißfällig war.

\*\* Auf die Restitution des Stiftes bezieht sich eine etwas erloschene Inschrift in dem ehemaligen Langhaus der Kirche ober dem jetzigen Speicher, die also lautet: *Renov. anno Christi 1631. Urbani VIII. papæ VIII. Ferdinandi II. imp. XIII. Philippi Christophori episcopi Spirensis XXII.* Auch befinden sich noch unten im Holzschopfen fünf gemalte Wappen mit den Wesschriften: Rem. i e i. can. und A. M. S. D. RN Canonic.

\*\*\* Duren, ein Dorf westlich von Prüm an der Luxemburger Gränze.

lingen sacerdos, cognatus meus, domini in Ouren et amitæ meæ filius; et anno 1630 reverendus et prænobilis dominus Joannes Theodoricus a Roben, et ipse Luxemburgensis sacerdos, collegii Germanici Romæ olim alumnus. Hi simul unanimiter, pie et pacate nostræ ecclesiæ operam dedimus ad annum usque 1634, quo irrumpente in sacrum imperium Germaniæ Gustavo Adolpho rege Sueciæ, qui suorum prædecessorum Gothorum et Wandalorum more, torrentis instar, omnia pessundabat, coacti sumus, huic tempestati cedere et nos ad patrios lares velut in apricum retrahere; donec deo favente anno 1633, occiso ad Lipsiam dicto rege, et anno 1634 prope Norlingam victoria ad cæsaris partes reducta, peragrata interea temporis exilii hujus a me Francia et totâ Italia, salutatis sæpius sanctissimo papa Urbano octavo et triginta quatuor sacræ romanæ ecclesiæ cardinalibus, tunc Romæ commorantibus, anno 1635 me cum summo periculo inter medios hostiles exercitus, cæsareum et Succo-Gallicum, iterum ad meum Sinsheimium recepi, quod pæne totum destructum devastatumque reperi, totam vero viciniam in summa egestate intolerabili fame laborantem.

**16.** Unde licet sufficientes mihi causæ fuissent, alio me recipiendi, præsertim ad canonicatum vallis Wimpinensis, ne tamen desolata maneret ecclesia, malui cum fame et egestate luctari ac proprium meum peculium expendere, quam manum ab aratro semel apprehenso remove. Convocavi itaque duos sacerdotes e patria mea Luxemburgensi, qui mihi pro vicariis adjumento forent. Cumque eminentissimus princeps sæpeditus tunc Gandavi Flandriæ, captivus ab Hispanis abductus, detineretur, et canonici cathedralis Spirensis, sede non vacante, sine ejus scitu nec consensu multo minus præbendis unire et me exturbare molirentur, mihi et ecclesiæ consulens confirmationem decanatus a summo pontifice Urbano octavo anno 1636 obtinui cum potestate redintegrandi capitulum in eum statum, quo ante violentam occupationem, ab hæreticis factam, fuerat virorum nobilium. Itaque per subdelegatum sedis apostolicæ, commissarium prænobilem et reverendum dominum Joannem Ludovicum ab Hagen, Francofurti ad s. Bartholomæum cantorem et ad s. Leonardum ibidem decanum, protonotarium apostolicum, prædicto anno in corporalem possessionem dicti decanatus, nemine contradicente, introductus sum.

Drittes Buch. <sup>a</sup>

- Anno domini 810. Otho episcopus Spirensis. <sup>b</sup>  
 813. Freido episcopus Spirensis.  
 827. Terræ motus Spiræ. <sup>c</sup>  
 885. S. Ainhardus episcopus Spirensis, martyr, monachus Weissenburgensis. <sup>b</sup>  
 891. Almericus episcopus Spir., monachus Weissenburgensis.  
 914. Almericus II. episcopus Spirensis. <sup>c</sup>  
 949. Præsente Reginbaldo, episcopo Spirensi, synodus ad castrum Mosomi et Ricoono episcopo Wormatiensi. <sup>f</sup>  
 1014. A Benedicto VIII. Henricus cum Cunigunda uxore Romæ coronatur. Interfuit illi coronationi Waltherus episcopus Spirensis.  
 1029. Conradus II. inchoat ædificia basilicæ Spirensis et s. Guidonis ibidem.  
 1033. Reginhardus episcopus Spirensis, canonicus Herbipolensis.  
 1046. Henricus imperator Parmâ corpus s. Guidonis Spiram detulit. <sup>g</sup>  
 1049. Sibocho episcopus Spirensis Moguntia in synodo adulterii accusatus absolvitur innocens a Leone papa. <sup>h</sup>  
 1076. Henricus IV. Wormatiæ conventum celebrat præsente Henrico episcopo Spirensi, qui stetit pro imperatore. ideo a papa ab officio suspenditur et mox moritur. <sup>i</sup>  
 1086. Rutgerus episcopus Spirensis excommunicatur in Quedlinburg, quod faveret Henrico. <sup>j</sup>  
 1110. Bruno episcopus Spirensis, comes Wirtembergensis, obses papæ datus pro Henrico V., jurat de redemptione pontificis. <sup>k</sup>  
 1112. Bertoldus dux Sueviæ fundat urbem Frising in Brisgoia. <sup>m</sup>  
 1121. Bruno episcopus ab Henrico pellitur.

<sup>a</sup> Die Angaben dieses Buches sind bis in das sechzehnte Jahrhundert in den Jahren, und hie und da in den Thatfachen ungenau. Ich habe dies zu mehreren Stellen nachgewiesen, auch um zu zeigen, daß die Verfasser dieser Jahrgeschichten jenen alten Quellen nicht folgen. <sup>b</sup> Er heißt sonst gewöhnlich Otto. <sup>c</sup> HERM. contr. ad a. 829. <sup>d</sup> Contin. REGINON. ad a. 913. <sup>e</sup> TRITHEM. chron. Hirsaug. ad a. 911. <sup>f</sup> Für Ricoono lies Ricowo. <sup>g</sup> HERM. contr. ad a. 1047. <sup>h</sup> HERM. contr. ad a. 1039. <sup>i</sup> Der Bischof starb schon 1075. BERNOLD. ad h. a. Er kam 1067 auf den Stuhl. LAMB. Schafn. ad h. a. BERNOLD. de cœlib. 22. bei USSERM. prod. 2, 268. <sup>j</sup> BERNOLD. ad a. 1085. Die Synode war in Wechstedt. <sup>k</sup> ANNAL. Romani ad a. 1111. <sup>l</sup> Bertholt III. von Baringen.

1122. Eppo comes a Bretten fundat monasterium Odenheim. <sup>a</sup>  
 1157. Arsit summum templum Spiræ. <sup>b</sup>  
 1165. Ulricus Spirensis et Conradus Wormatiensis episcopus Tubingam obsident. <sup>c</sup>  
 1186. Conradus palatinus, Friderici imperatoris ex patre frater, fundat monasterium Newburg prope Heidelberg, quod prius erat præpositura.  
 1196. Comes a Calw episcopo Spirensi oppidum Bruchsal vendit 1100 marcis argenti. <sup>d</sup>  
 1204. Comitia Spiræ a Philippo rege celebrata.  
 1209. Episcopus Spirensis ab Ottone ad pontificem præmittitur.  
 1240. Conradus V. episcopus Spirensis cum exercitu in Lombardiam abit; vendit comiti a Sain oppidum Creutzenach pro 1100 marcis argenti, quibus emptum portorium Losheimense.  
 1272. Fundatur monasterium Franciscanorum Spiræ.  
 1313. Spiræ 9000 peste exstinguuntur.  
 1360. In Spirensi diœcesi papa petit medietatem fructuum beneficiorum vacantium et vacaturorum per biennium, sed negatum est.  
 1459. (1462) Joannes Nix de Entzeberg, episcopus Spirensis, ob bella contra Fridericum palatinum cedere cogitur Rotenburg et Wersaw. Obiit in Grumbach, sepultus Pforzhemii apud Franciscanos.  
 1497. Natus Philippus Melanchthon Brettenæ in Palatinatu.  
 1525. Seditiosi rustici prope Pfedersheim cæduntur. Decollantur aliquot Bruchsalenses a Palatino, fratre episcopi Spirensis.  
 1544. Obiit Ludovicus comes palatinus catholicus.  
 1553. Henricus II. rex Franciæ cum exercitu usque Weissenburg venit.  
 1557. (1556) Obiit Fridericus II. palatinus, calvinista.  
 1559. Obiit Otto Henricus palatinus, lutheranus.  
 1560. Obiit Philippus Melanchthon.  
 1565. Collegiata Sinszhemensis a Friderico III. palatino occupatur contra Passaviensem transactionem. Colloquium Maulbronnense.
- <sup>1</sup> von hier an haben theils die einzelnen Notizen Zusätze von verschiedenen Händen, theils hört auch die Schrift des ersten Verfassers ganz auf und ist die Fortsetzung von Andern.  
<sup>a</sup> Poppo statt Eppo. <sup>b</sup> RADEVIC. de Frid. imp. 2, 14. Gesch. 1159. <sup>c</sup> TRITHEM. chron. Hirsaug. ad h. a. <sup>d</sup> DÜMG. reg. Bad. p. 149.

1566. (1567) Natus Philippus Christophorus, post archiepiscopus Trevirensis.

1570. Comitia Spiræ præsentē Cæsare, et maxima Rheni exundatio.

1576. Obiit Fridericus III. Palatinus, calvinista.

1583. Obiit Ludovicus Palatinus, Friderici III. filius, lutheranus.

1591. (1592) Obiit Joannes Casimirus Palatinus, Friderici III. filii tutor, calvinista, qui contra fratris testamentum suum pupillum instituit calvinisticè.

1610. Philippus Christophorus a Sœtern, episcopus Spirensis, antea coadjutor. Obiit Fridericus IV. palatinus, calvinista.

1613. Nuptiæ Friderici V. palatini cum Elisabetha Angliæ regis filia.

1617. 15 Junii destructum fortalitium Philippsburgense a Friderico Palatino, Georgio Friderico Badensi et Joanne Friderico Wirtembergensi cum 12,000 rusticorum et 4000 militum.

1618. Apparet cometa a 1 Decembris ad 22 Januarii anni sequentis.

1619. Pragæ coronatus Fridericus V. palatinus.

1620. 8 Novembris pugna ad Pragam, qua ejectus Palatinus.

1621. Dissolvitur unio Moguntia.

1622. Mansfeldius spurius vastat episcopatum Spirensis, incendio flagrat omnis ditio cis Rhenum, seu Bruhrein. VII Maji pugna ad Wimpfen, qua cæsus Durlacensis.

1623. Philippus Christophorus a Sœtern, episcopus Spirensis, archiepiscopus Trevirensis electus 25 Septembris.

1632. Archiepiscopus Trevirensis cum rege Sueciæ neutralitatem concludit, Gallis fortalitium Ehrenbreitstein dat in depositum; Galli urbem Trevirensis capiunt, volente archiepiscopo, Sueci Confluentiam, quam Galli relinquunt.

1634. VIII Januarii Philippsburgum occupatur a Suecis fame; paulo post per compositionem traditur Gallis.

1635. Urbs Trevirensis ab Hispanis Gallis eripitur, archiepiscopus captivus Gandavum ducitur. Philippsburgum a cæsareanis e Gallorum manibus eripitur.

1636. In archiepiscopatu Trevirensi multa hominum millia et in episcopatu Spirensi, Palatinatu, Alsatia etc. fame extincta; maltrum siliginis 26 florenis Rhenanis constabat. Spira a Gallis et Suecis capitur, paulo post a cæsareanis recuperatur.

1637. Philippus archiep. Trevir. captivus ducitur Lintzium in Austriam, post Viennam.

1638. III Martii cæsus exercitus cæsareus prope Rheinfelt, capti generales Joannes de Werth, Savelli, Enckefort, Sperreuter. IX Augusti cæsus exercitus cæsareus et Bavaricus prope Witteweyer juxta Rhenum a duce Bernardo Saxone.

1639. Brisacum a duce Bernardo capitur. Exercitus Francicus et Suecicus episcopatum Trevirensis et Spirensis sub mensibus Novembri et Decembri miserabiliter vastat duce de Longueville Franco.

1640. Carolus Ludovicus princeps palatinus a rege Franciæ capitur et in Augusto dimittitur in Hollandiam.

1641. III Aprilis cæsi Galli in marchionatu Badensi prope Bihel, cæsi 300. Dux Lotharingiæ Carolus, expoliato Trevirensi archiepiscopatu, cum rege Gallia se reconciliat Februario.

1642. XXX Novembris terræ motus vehemens per tractum Rheni; in multis Germaniæ et Franciæ locis in Junio ignei globi e cælo cadere visi, quasi e sole.

1643. Galli et Sueci superati a Bavaricis in Tuttlingen ad Danubium.

1644. Capitur a Bavaricis Uberlinga. XXVIII Julii exercitus Bavaricus vi capit Friburgum Brisgoiæ; quatuor integris diebus III. IV et V Augusti a Francis ingenti furia lacessuntur, sed frustra. X Septembris Franci sub duce de Enghien occupant fortalitium Philippsburg prope Spiram, dein Spiram, Wormatiam, Oppenheimium, Moguntiam, Landaw etc. Augusto et Septembri totus episcopatus Spirensis transrhenanus a Gallis occupatur. V Augusti apud Friburgum Brisgoiæ occisus Casparus baro de Mercy, generalis vigiliarum præfectus in exercitu Bavarico. Obiit Joannes comes a Waltburg, episcopus Constantiensis.

1645. Octobri Bavarici recipiunt Wimpenam, Bretten, Pfortzheim. VIII Julii Franci occuparunt urbem Wimpinensem, et nostra collegiata in valle, præsertim quoad aedes, misere vastata est. XXVI Octob. urbs Wimpinensis fœde laceratur tormentis, post muri et turres dejiciuntur ac portæ comburuntur. Ecclesiæ collegiatae vallis Wimpinensis aedes omnes a Bavaricis misere destruuntur et arbores fructiferae. III Augusti in pugna prope Nörtingen occubuit Franciscus baro de Mercy, generalis exercitus Bavarici, cui pugnæ ego præsens adfui. — Philippus Christophorus archiep. Trevir. et episc. Spirensis a cæsare restituitur et investituram suorum principatum recipit. Augusto redit Confluentiam, sub finem Novembris

recuperat urbem Trevirensis, pulso Hispanico praesidio.

1646. Archiepiscopus aedificat fortalium ad pontem Mosellae Trevis. Capitulares canonici Trevisenses deficiunt ab archiepiscopo et inde recedunt. — Novembri Succi occupant Brigantiam ad lacum Lemannum, Langenargen, Meinaw, et Augiam divitem seu Reichenaw, obsident Lindaviam, sed frustra.

1647. Franci per tractatum Bavari intrant Heilbronn, Succi Memmingam et Vberlingam; redduntur Bavaro Rain, Donawertha, Mundelheim etc. Aprilis fine Galli capiunt Hœchst et Gernsheim, quae demoluntur. Majo incendio perit arx Kislaw. Initio Junii exercitus Gallicus transit Rhenum, per Alsatiam in Belgiam.

1649. Omnes monachi e ducatu Wirtenbergensi ejiciuntur. — Caesar et elector Bavariae restituunt electori novo octavo Carolo Ludovico palatino totum inferiorem palatinatum; miles Bavaricus inde abducitur; pelluntur Octobri Heidelbergae Jesuitae, observantes Capucini. Miles Germanus ob negata stipendia cum signis et a signis recedit et diffluit; idem faciunt conducti Helvetii. — Spirae lutherani se intrudunt in navim templi praedicatorum. Ejiciuntur violenter patres Capucini.

Toto anno contra suum capitulum negotium habet archiep. Trevir. summo patriae damno; intrudit novos canonicos, tandem sub spe protectionis Gallicae coadjutorem assumere vult baronem a Reiffenberg, sed frustra. Per quisquilias Gallorum totum suum archiepiscopatum pessumdare fecit, spoliata monasteria utriusque sexus nobilia, occisi, lytro redimere se coacti praelati et monachi.

Carolus Gustavus palatinus, exercitus Sueciae generalissimus, ab ordinibus regni declaratur post obitum reginae successor regni Sueciae.

1650. Nuptiae Caroli Ludovici Palatini cum Scharlotta filia Landgraviae Hassiae, quam maxima cum pompa Heidelbergam adduxit in Aprili. — Terrae motus diversi maxime Constantiam versus.

1651. Inundatio aquarum in Februario fuit, qualis a memoria hominum non fuit. — Conventus marchionum, comitum et aliorum Stutgardii habitus.

1652. Obiit elector Trevisensis de Seuteren. \* Lotharius Fredericus a Metternich eligitur episcopus Spirensis et XXIX Dec. celebrat primitias Bruchsellae. Hispani deserunt Franckenthal, Palatini Hailbronn.

1653. Lotharius Fredericus eligitur praepositus Odenhemensis.

\* Niederländische Schreibung für Sötern.

## Jahrgeschichten des Landes.

Von 495 bis 1573.

Man findet oft in Handschriften und Drucken zerstreut geschichtliche Angaben über einzelne Vorfälle, die den Zeitgenossen merkwürdig schienen, und welche sie in das nächste beste Buch einschrieben, das ihnen zur Hand war. Solche Nachrichten betreffen immer nur einzelne Jahre, hängen nicht mit einander zusammen, sind also den Annalen oder Jahrgeschichten beizuzählen. Es ist der Mühe werth, sie zu sammeln und nach der Jahresfolge mit Angabe des Inhalts zu ordnen, weil sie theils zur Bestätigung, theils zur Berichtigung und Erläuterung der Chroniken dienen. Da sie fast alle von Zeitgenossen aufgeschrieben sind, so müssen ihre Zeitangaben gegen solche Chroniken, die jünger oder vom Schauplatz der Handlung entfernt sind, wohl beachtet werden, und wenn sie auch über manche Ereignisse keine neuen Aufschlüsse geben, so ist schon ihre Bestätigung ein willkommenes

Zeugniß, weil es beweist, welchen Eindruck eine geschichtliche Begebenheit gemacht oder welchen Ruf sie erhalten hat.

Eine solche Sammlung von Jahrgeschichten kann auf Vollständigkeit keinen Anspruch machen, weil die Quellen derselben so sehr zerstreut sind, daß die Durchsicht der Handschriften immer neue Nachträge liefert. Ich gebe einstweilen dasjenige, was ich bis jetzt gefunden, weil es zur Ergänzung obiger Chroniken, wie der unten folgenden, brauchbar ist. Nachträge sollen ihrer Zeit auch bekannt gemacht werden.

Verschieden davon sind Auszüge aus Chroniken und Annalen. Da es nicht thunlich ist, solche Werke, wenn sie nur Weniges zur badischen Landesgeschichte enthalten, ganz in dieser Sammlung abdrucken zu lassen, so muß ich mich auf Auszüge beschränken. Sind diese von größerem